

# PRESSEMITTEILUNG

2. September 2022

## Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: Juli 2022

Gegenüber Juni waren folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

- Die Erwartungen der Verbraucher hinsichtlich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten blieben unverändert, wohingegen die Erwartungen bezüglich der Teuerung in drei Jahren zunahmen.
- Das erwartete Wachstum der nominalen Ausgaben auf Sicht von zwölf Monaten liegt weiterhin über dem erwarteten Einkommenszuwachs.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den nächsten zwölf Monaten gingen zurück, während die Erwartungen zur Arbeitslosigkeit in zwölf Monaten zunahmen.
- Mit Blick auf die Immobilienpreise gingen die Verbraucher auf Jahressicht von einer etwas geringeren Verteuerung der von ihnen bewohnten Immobilie aus, wohingegen sich ihre Erwartungen zu den Hypothekenzinsen in zwölf Monaten weiter erhöhten.

**Inflation:** Die von den Verbrauchern in den letzten zwölf Monaten wahrgenommene Inflation nahm weiter zu. So stieg der entsprechende Median von 7,2 % im Juni auf 7,9 % im Juli. Die Inflationserwartungen lagen weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Teuerungsrate und sanken mit zunehmendem Zeithorizont. Der Median der in den kommenden zwölf Monaten erwarteten Inflation blieb mit 5,0 % unverändert, während sich jener für die in drei Jahren erwartete Teuerung von 2,8 % im Juni auf 3,0 % im Juli erhöhte. Die Unsicherheit der Verbraucher hinsichtlich der Teuerung auf Jahressicht nahm im Juli zu, nachdem sie zuvor seit März 2022 stabil geblieben war. Die Inflationswahrnehmung und -erwartungen wiesen über die verschiedenen Einkommensgruppen hinweg einen engen Gleichlauf auf. ([Link zu den Ergebnissen und Abbildungen zur Inflation](#))

**Einkommen und Konsum:** Die Verbraucher rechneten für die kommenden zwölf Monate mit einem Einkommenswachstum in Höhe von 0,8 %. Gegenüber dem Wert von 0,9 % im Juni stellte dies einen geringfügigen Rückgang dar und bedeutete somit das Ende des Aufwärtstrends, der seit dem Tiefstand von 0,5 % im März 2022 zu beobachten gewesen war. Die rückläufigen Erwartungen zum

Einkommenswachstum konzentrierten sich vor allem auf die Befragten mit mittlerem Einkommen. Bei den Verbrauchern mit höherem Einkommen hingegen nahmen die Erwartungen weiter zu. Das wahrgenommene Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten, das seit März 2021 kontinuierlich zugenommen hat, beschleunigte sich weiter und erreichte mit 5,4 % einen neuen Höchststand. In der Gruppe der Befragten mit mittlerem Einkommen war der Anstieg am stärksten ausgeprägt. Die Erwartungen für das Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten stiegen auf 4,2 % nach 3,9 % im Vormonat. Grund hierfür war der deutliche Anstieg, der von Befragten mit höherem Einkommen erwartet wurde. ([Link zu den Ergebnissen und Abbildungen zu Einkommen und Konsum](#))

**Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum:** Das für die kommenden zwölf Monate erwartete Wirtschaftswachstum sank von -1,3 % im Juni auf -1,9 % im Juli und somit auf den niedrigsten Stand seit November 2020. Dieser Rückgang war breit über alle Einkommens- und Altersgruppen zu beobachten. Im Einklang mit den schwächeren Wachstumserwartungen erhöhten sich die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten auf 12,0 % und erreichten damit den höchsten Wert seit September 2021. Allerdings gingen Umfrageteilnehmer ohne Beschäftigung den Quartalsdaten zufolge im Juli 2022 mit einer größeren Wahrscheinlichkeit davon aus, binnen drei Monaten einen Arbeitsplatz zu finden (27,3 % im Berichtsmonat gegenüber einem Anteil von 23,8 % im April). Unter den Befragten wiederum, die in einem Beschäftigungsverhältnis standen, sank die erwartete Wahrscheinlichkeit, in den nächsten drei Monaten den Arbeitsplatz zu verlieren, von 9,5 % im April auf 9,4 % im Juli. ([Link zu den Ergebnissen und Abbildungen zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum](#))

**Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang:** Die Erwartungen der Verbraucher mit Blick auf die Verteuerung der von ihnen bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten gingen erneut geringfügig zurück und beliefen sich auf 3,2 %. Das auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen stieg weiter auf 4,3 % an und ist nun 1,0 Prozentpunkte höher als zu Beginn des Jahres. Die Bedingungen für den Zugang zu Krediten für Verbraucher haben sich in den letzten zwölf Monaten nach eigener Einschätzung abermals verschärft. Ebenso verhält es sich mit den diesbezüglichen Erwartungen für die nächsten zwölf Monate. Sowohl die wahrgenommenen als auch die erwarteten Bedingungen für den Kreditzugang sind derzeit die striktesten seit Beginn der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen im April 2020. Der vierteljährlich erhobene Anteil der Verbraucher, die in den letzten drei Monaten nach eigenen Angaben einen Kreditantrag gestellt haben, sank weiter von 12,7 % im April auf 12,2 % im Juli. ([Link zu den Ergebnissen und Abbildungen zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

**Mediananfragen sind an [Silvia Margiocco](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 6619).**

## Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [aggregierten Statistikhandbuch](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung und wird unter rund 14 000 Konsumentinnen und Konsumenten ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und den Niederlanden) durchgeführt. Die wichtigsten Ergebnisse (aggregiert) werden jeden Monat auf der EZB-Website veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den beiden folgenden Publikationen: EZB, [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series, Nr. 287, 2021; D. Georganakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

## Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)

Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*